



Armen Ländern viel früher helfen

dpa | Meldung vom 18.11.2020



Klasse 2

Genf (dpa) - Überschwemmungen, umgestürzte Bäume und kaputte Häuser: Naturkatastrophen, wie zum Beispiel Stürme, sorgen für eine Menge Zerstörung. Solche Katastrophen häufen sich weltweit. Darüber haben Fachleute von Hilfsorganisationen jetzt in der Schweiz berichtet.

Sie fanden heraus: In den vergangenen zehn Jahren war bei vier von fünf Naturkatastrophen weltweit extremes Wetter die Ursache. Viele dieser Katastrophen ereignen sich in armen Ländern. Das ist für die Menschen dort besonders schlimm, weil sie sowieso schon wenig haben und dann noch



mehr verlieren. Fachleute fordern daher: Reiche Länder sollten betroffenen Gebieten viel früher helfen.

Sie sollten etwa Geld dafür einsetzen, dass solche Katastrophen früher erkannt und verhindert werden können. Sie sollten nicht erst dann Geld spenden, wenn es bereits eine Überschwemmung oder einen Sturm gab.